

In memoriam Philip S. Corbet (21. Mai 1929 – 13. Februar 2008)

Andreas Martens¹, Frank Suhling² und Florian Wehrauch³

¹Pädagogische Hochschule Karlsruhe, Bismarckstraße 10,
D-76133 Karlsruhe, <martens@ph-karlsruhe.de>

²Institut für Geoökologie, Technische Universität Braunschweig, Langer Kamp 19c,
D-38106 Braunschweig, <f.suhling@tu-bs.de>

³Jägerstraße 21A, D-85283 Wolnzach, <Florian.Wehrauch@t-online.de>

Abstract

In memoriam Philip S. Corbet (21 May, 1929 – 13 February, 2008) — Philip S. Corbet was beyond doubt one of the most important odonatologists of the 20th and early 21st century. A brief obituary acknowledges his life's work, especially from the perspective of the Society of German-speaking Odonatologists (GdO). The strong ties between Philip Corbet and the GdO with its journal 'Libellula' are emphasized.

Zusammenfassung

Ohne jeden Zweifel war Philip S. Corbet einer der bedeutendsten und einflussreichsten Odonatologen des 20. und des beginnenden 21. Jahrhunderts. In einem kurzen Nachruf wird sein Lebenswerk insbesondere aus dem Blickwinkel der Gesellschaft deutschsprachiger Odonatologen (GdO e.V.) gewürdigt und die enge Verbundenheit zwischen Philip Corbet und der GdO sowie ihrer Zeitschrift 'Libellula' hervorgehoben.

Im Alter von 78 Jahren starb Philip S. Corbet am 13. Februar 2008 in Truro, Cornwall. Er ist uns allen wohlbekannt durch zwei bahnbrechende Bücher, mit denen er der Libellenkunde enorme Impulse gegeben hat: 'A biology of dragonflies' (CORBET 1962) und 'Dragonflies: Biology and behaviour of Odonata' (CORBET 1999). Philip war ein Weltbürger im wahrsten Sinne des Wortes: Geboren am 21. Mai 1929 in Kuala Lumpur, Malaysia, kam er im Zweiten Weltkrieg nach Neuseeland. Er studierte nach dem Krieg in Reading und Cambridge, England, und promovierte über «The seasonal ecology of dragonflies». Unmittelbar danach arbeitete er von 1954 bis 1962 vorrangig an Stechmücken in Uganda, ehe er 1962 ein Stellenangebot aus Kanada annahm, wo er 1971 auch Professor wurde. Von 1974 bis 1980 hatte er eine Professur in Canterbury, Neu-

seeland, inne und von 1980 bis 1990 eine in Dundee, Schottland. Eine 1996 verliehene Ehrenprofessur an der Universität Edinburgh bildete die Endphase seines akademischen Lebens.

Sein Lebenslauf ist bereits in verschiedenen Nachrufen ausführlich geschildert worden, die seine Bedeutung für die Entomologie sowie seine Verdienste um die Odonatologie klar umreißen (z.B. PARR 1991, CLEMENTS 2008, HOFFMANN & SCHORR 2008, MARREN 2008). Außerdem hat die 'Worldwide Dragonfly Association' Philip Corbet eine Sonderausgabe ihres Mitteilungsblattes 'Agrion' gewidmet, die viele Aspekte seines Lebens und vor allem seiner wissenschaftlichen Karriere würdigt (AGRION 2008). Deshalb wollen wir in diesem Nachruf hauptsächlich auf seine Beziehung zur GdO und auf seine Verdienste um 'Libellula' eingehen.

Dass es eine aktive und kreative deutsche Libellenszene gab, wurde Philip Corbet 1991 bewusst. Auf der S.I.O.-Tagung in Trevi, Italien, bei den Pre- und Mid-Symposium-Exkursionen (Abb. 1), suchte er immer wieder mit den vergleichsweise zahlreich vertretenen Deutschen das Gespräch. Er stellte fest, dass es Fachdetails gab, die seinen Gesprächspartnern wohlbekannt waren, von denen er aber noch nie gehört hatte. Als er schließlich an Ulrike Krüner geriet, wurden die Zusammenhänge klar: Es gab da eine Zeitschrift namens 'Libellula', in der man solche anregenden Dinge finden konnte, allerdings auf Deutsch. Das schien Philip nicht zu stören, nein, das brauchte ihn nicht zu stören, denn seine Deutschkenntnisse waren ziemlich gut. Ulrike war nicht nur im Vorstand der GdO, sie erkannte die Situation sofort – und sorgte dafür, dass Philip noch in Trevi Mitglied der GdO wurde.

Auf Initiative von Jürgen Ott kam Philip Corbet 1993 in Kaiserslautern zum ersten Mal zu einer GdO-Tagung. Die Vielfalt und fachliche Qualität der Beiträge sowie die kreativen Zugänge zur Libellenkunde beeindruckten ihn tief. Im kleinen Kreis bemerkte er, dass er überhaupt keinen Qualitätsunterschied zu einer internationalen Libellentagung sehe. Er kam auch zur Tagung 1994 nach Höxter und fand seinen ersten Eindruck bestätigt. Schließlich war er auch 2002 in Worms dabei. Jeder von uns kramte auf diesen Tagungen für ihn sein bestes Englisch zusammen und trug somit zu der heutigen Selbstverständlichkeit bei, dass die GdO sich weltoffen und freundlich präsentiert. Als augenzwinkerndes Äquivalent zu unseren manchmal angestregten sprachlichen Bemühungen hielt Philip in Worms zur Verblüffung des Auditoriums die zweite Hälfte seines Vortrages in fehlerfreier deutscher Sprache.

Alle diese Dinge haben sich in der meisterhaften Zusammenfassung seines Lebenswerkes als Libellenforscher (CORBET 1999) erkennbar niedergeschlagen – einem Buch, das zu Recht seit seinem Erscheinen den Status einer odonatologischen Bibel besitzt. 'Libellula' gehört darin zu den häufig zitierten Zeitschriften und erschloss Philip die deutschsprachige Fachliteratur einer ganzen Epoche. Sicherlich war dies aber auch Ausdruck seiner Dankbarkeit der GdO gegenüber, denn auf der GdO-Tagung in Nürnberg 1997 hatten die Mitglieder

beschlossen, die Drucklegung seines nach mehr als 20 Jahren andauernder Bearbeitungszeit auf Eis liegenden Hauptwerkes mit ihren Mitgliedsbeiträgen und zusätzlichen Einzelspenden finanziell zu unterstützen. Der Verlag hatte verlangt, entweder das bestehende Manuskript zu kürzen oder für einen Druckkostenzuschuss zu sorgen. Georg Rüppell, der durch einen Besuch bei Philip in Edinburgh dessen Dilemma kannte, wandte sich an die Libellengesellschaften von Japan, Großbritannien, Frankreich, den USA sowie an die GdO mit der Bitte um finanzielle Unterstützung. Die deutschsprachigen Libellenkundler hatten ihre Tagung als erste, entschieden sich auf der Mitgliederversammlung in Nürnberg einhellig für eine finanzielle Unterstützung und setzten somit ein Zeichen für die anderen Gesellschaften.

Seine Verbundenheit mit der GdO und 'Libellula' zeigte Philip Corbet auf eine höchst diskrete, aber wirksame Weise. Ab 1999 übernahm er im Hintergrund das englischsprachige Lektorat aller Abstracts und von 2004 an war er English Language Editor für 'Libellula'. Dass er mit seiner Zustimmung – und von beiden Seiten durchaus mit einem gewissen Stolz – seit 2007 in dieser Rolle auch offiziell in den Heften genannt wurde, unterstreicht diese Verbundenheit und zugleich Philips Wertschätzung für 'Libellula'. Dabei fungierte er auf seine noble britische Art auch als Gradmesser für die inhaltliche Qualität der einzel-



Abbildung 1: Philip S. Corbet beobachtet das Fortpflanzungsverhalten von *Erythromma lindenii* im Trasimenischen See, Italien, 20.08.1991. Am Tag darauf wurde er Mitglied der GdO. — Figure 1: Philip S. Corbet observing the reproductive behaviour of *Erythromma lindenii* in the Lake Trasimeno, Italy, 20-viii-1991. The following day he joined the Society of German-speaking Odonatologists (GdO). Photo: AM

nen Ausgaben: Gute Hefte wurden von ihm stets mit einer anerkennenden E-mail an den Schriftleiter goutiert. Wenn eine entsprechende Nachricht jedoch ausblieb, konnte man davon ausgehen, dass die aktuelle 'Libellula' lediglich durchschnittliche Beiträge zu bieten hatte.

Allerdings war der deutschsprachige Raum für Philip schon lange vor seiner GdO-Mitgliedschaft von Bedeutung, was allerdings nur diejenigen wissen, die sein erstes großes Werk (CORBET 1962) sehr aufmerksam durchgelesen haben. 'A biology of dragonflies' ist nämlich am Bodensee entstanden, wie ein Satz im Vorwort belegt: «Frau Hortense Wenner allowed my wife and me the use of her beautiful house by Lake Constance, where the first draft of the manuscript was written during September and October 1960.» Wir wissen nicht, ob Philip damals auf schweizerischer, österreichischer oder deutscher Seite des Bodensees mit Schreiben beschäftigt war, aber eigentlich kann man Philips Entscheidung für den Bodensee bereits als Ouvertüre zu seiner späteren Verbindung zu den deutschsprachigen Odonatologen sehen.

Das Erscheinen seines letzten Buches (CORBET & BROOKS 2008), das als sein zweiter Beitrag zu der renommierten englischen Buchserie 'The New Naturalist' den Kreis seines Lebenswerkes zu dem knapp 50 Jahre früher publizierten, heutigen Klassiker aus derselben Serie schließt (CORBET et al. 1960), durfte Philip schließlich nicht mehr erleben.

It is apparent that certain termite mounds are favoured, resulting in temporary aggregations of C. divisa. Whether or not the presence of conspecifics plays a role in attracting more C. divisa to the same termite mound we were unable to show, although the ^{changing status} shifting of preferred mounds and changing residency would suggest that this is ~~in fact~~ ^{indeed} the case. On the other hand, individuals on one mound maintain a good distance between each other and many adults are faithful to their mound over a long period ~~of time~~. We ~~think~~ that the presence of conspecifics plays

Suspect
Conclude
Suppose

8

Almost any word is better than 'think'.

Abbildung 2: Manuskriptauszug einer frühen Version der Arbeit von GRABOW et al. (1997) mit handschriftlichen, persönlichen Anmerkungen von Philip S. Corbet. Üblicherweise war jedes ihm zur Durchsicht geschickte Manuskript voller fachlicher Kommentare sowie sprachlicher und fachlicher Präzisierungen. — Figure 2: Extract of a manuscript of a draft version of GRABOW et al. (1997), with personal comments in handwriting by Philip S. Corbet. Nearly every manuscript sent to him was full with helpful remarks and linguistic as well as scientific specifications.



Abbildung 3: Philip S. Corbet in Namibia im März 2002. Er bat darum, mit einer *Welwitschia mirabilis*-Pflanze – einem lebenden Fossil, das ein Alter von bis zu 2000 Jahren erreichen kann – fotografiert zu werden. Als er das Foto zugesandt bekam, zeigte er seinen Humor mit dem Kommentar: «Two elderly creatures in the Namib Desert». — Figure 3: Philip S. Corbet in Namibia, March 2002. He asked for being portrayed with a *Welwitschia mirabilis* plant, a living fossil that can reach an age of up to 2000 years. After he had received the photograph, he demonstrated his sense of humour by commenting it with the words «Two elderly creatures in the Namib Desert». Photo: FS

Literatur

- AGRION (2008) Special edition in memory of Philip Steven Corbet (21 May 1929 - 13 February 2008): 1-30. Online im Internet (28.11.2008), URL: <http://ecoevo.uvigo.es/WDA/Special/Agriion_12_2_July_2008_hq>
- CLEMENTS A. (2008) Obituary: Philip Corbet – Leading entomologist and world authority on the dragonfly. *The Guardian*, 17. März 2008: 37
- CORBET P.S. (1962) A biology of dragonflies. Witherby, London
- CORBET P.S. (1999) Dragonflies: Behaviour and ecology of Odonata. Harley, Colchester
- CORBET P.S. & S. BROOKS (2008) Dragonflies. Collins New Naturalist Library 106. Harper-Collins, London
- CORBET P.S., C. LONGFIELD & N. MOORE (1960) Dragonflies. The New Naturalist 41. Collins, London
- GRABOW K., J. KORB, A. MARTENS & M.-O. RÖDEL (1997) The dragonfly *Crocothemis divisa* Karsch 1898 on termite mounds during the prereproductive period (Odonata Libellulidae). *Tropical Zoology* 10: 1-10
- HOFFMANN J. & M. SCHORR (2008) Nachruf Prof. Dr. Philip Steven Corbet. *IDF-Report* 14: 1-46
- MARREN P. (2008) Professor Philip Corbet: Entomologist whose work revolutionised the field of dragonfly studies. *The Independent*, 28. Februar 2008
- PARR M.J. (1991) Philip Steven Corbet, b 21 May, 1929. *International Journal of Odonatology* 2: 1-4

Manuskripteingang: 24. November 2008